

Easter / Ostern in U.S.A.

Source - Quelle: USA Embassy

The meaning of many different customs observed during Easter Sunday have been buried with time. Their origins lie in pre-Christian religions and Christianity. All in some way or another are a "salute to spring," marking re-birth. The word "Easter" is named after Eastre, the Anglo-Saxon goddess of spring. A festival was held in her honor every year at the vernal equinox.

People celebrate the holiday according to their beliefs and their religious denominations. Christians commemorate Good Friday as the day that Jesus Christ died and Easter Sunday as the day that He was resurrected. Protestant settlers brought the custom of a sunrise service, a religious gathering at dawn, to the United States.

Today on Easter Sunday children wake up to find that the Easter Bunny has left them baskets of candy. He has also hidden the eggs that they decorated earlier that week. Children hunt for the eggs all around the house. Neighborhoods and organizations hold Easter egg hunts, and the child who finds the most eggs wins a prize. Children believed that hares laid eggs in the grass.

In the United States in the early nineteenth century, Dolly Madison, the wife of the fourth American President, organized an egg roll in Washington, D.C. She had been told that Egyptian children used to roll eggs against the pyramids so she invited the children of Washington to roll hard-boiled eggs down the hilly lawn of the new Capitol building! The custom continued, except for the years during the Civil War. In 1880, the First Lady invited children to the White House for the Egg Roll because officials had complained that they were ruining the Capitol lawn. It has been held there ever since then, only cancelled during times of war. The event has grown, and today Easter Monday is the only day of the year when tourists are allowed to wander over the White House lawn.

Die Bedeutung von vielen verschiedenen Bräuchen die man am Ostersonntag beobachten konnte, ist im Lauf der Zeit untergegangen. Ihre Ursprünge liegen bei vorchristlichen Religionen und beim Christentum. Auf die eine oder andere Weise sind sie alle ein Salut für den Frühling, der die Wiedergeburt darstellt. Das Wort Ostern stammt von „Eastre“, der angelsächsischen Göttin des Frühlings. Zu ihren Ehren gab es jedes Jahr ein Fest zur Frühlingsstagundnachtgleiche.

Die Leute feiern Ostern je nach ihrem Glauben und ihrer Religionsgemeinschaft. Die Christen zelebrieren Karfreitag als den Tag, an dem Jesus starb und Ostersonntag als den Tag an dem er auferstand. Protestantische Siedler brachten den Brauch eines Sonnenaufgangs-Gottesdienstes, eine religiöse Versammlung im Morgengrauen, in die Vereinigten Staaten.

Heutzutage finden die Kinder beim Aufwachen am Ostersonntag Körbchen mit Süßigkeiten, die der Osterhase gebracht hat. Und er hat auch die Eier versteckt, die man zuvor dekoriert hatte. Die Kinder machen überall im Haus Jagd auf die Eier. Ganze Viertel und Gesellschaften veranstalten Ostereier-Suchen und die Kinder, die am Meisten finden, gewinnen einen Preis. Die Kinder glaubten dass die Hasen ihre Eier im Gras ablegen.

In den Vereinigten Staaten organisierte Anfang des 19. Jahrhunderts Dolly Madison, die Frau des vierten amerikanischen Präsidenten, ein Eierkugeln in Washington D.C. Sie hatte gehört dass die ägyptischen Kinder den Brauch pflegten Eier gegen die Pyramiden zu rollen, deshalb lud sie die Kinder von Washington ein, hartgekochte Eier den hügeligen Rasen beim neuen Capitol hinunterzurollen. Den Brauch behielt man bei, außer in der Zeit der amerikanischen Bürgerkriege. Um 1880 lud dann die First Lady zum Weißen Haus ein, weil Beamte sich beschwert hatten, dass die Kinder den Rasen beim Capitol ruinieren würden. Seitdem wird dies jedes Jahr dort gemacht, außer zu Kriegszeiten. Und das Ereignis hat sich entwickelt, heute ist der Ostermontag der einzige Tag im Jahr, an dem Touristen den Rasen des Weißen Hauses betreten dürfen.

Übers.: Editor